



Liebe Leserinnen und Leser,

ich begrüße Sie heute herzlich mit unserem neuen Newsletter, der Sie von jetzt an etwa vierteljährlich über Neuigkeiten aus Ochtrup per Email informieren möchte. Mit der „Stadt-Info“ halten wir Sie gern auf dem Laufenden über das, was in unserer Stadt passiert – und über uns selbst.

Die Stadt Ochtrup versteht sich als bürgerorientierte Dienstleisterin und sucht den Kontakt zu Ihnen als unsere Einwohnerinnen und Einwohner. Die Arbeit der Stadtverwaltung transparenter zu machen und unsere Wahrnehmung voneinander zu stärken, ist daher ein wesentliches Anliegen unserer städtischen Öffentlichkeitsarbeit, das sich auch in diesem Newsletter widerspiegelt.

Hier erfahren Sie daher in regelmäßigen Abständen Wissenswertes zu ausgewählten Themen, Projekten und Veranstaltungen der Stadt Ochtrup. Ein Kalender, der einen Gesamtüberblick über städtische Termine des Quartals gibt,

ist am Ende jeder „StadtInfo“-Ausgabe angefügt. Aktuelle Termine oder auch etwaige Änderungen finden Sie daneben natürlich auch weiterhin auf unserer städtischen Homepage (www.ochtrup.de) unter „Veranstaltungen“ bzw. „Aktuelles“.

Der Newsletter ist öffentlich: Jeder, der Interesse daran hat, kann ihn unter Angabe einer Email-Adresse zugesandt bekommen. Die Anmeldung zum Newsletter erfolgt ebenfalls über unsere Homepage (unter der Rubrik „Rathaus und Bürgerservice“). Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn natürlich auch jederzeit abbestellen. Die Möglichkeit dazu besteht per Mausklick auf jeder unserer Newsletter-Mail.

Nun wünsche ich Ihnen zunächst einmal viel Freude beim Lesen und grüße Sie herzlich!

Ihr Kai Hutzenlaub

Bürgermeister

StadtService

Informationsbroschüre für Neubürgerinnen und Neubürger

Die neu aufgelegte Ochtruper Stadtbroschüre liegt seit Anfang des Jahres druckfrisch vor.



Wirtschaftsförderer Robert Tausewald, Bürgermeister Kai Hutzenlaub, Öffentlichkeitsmitarbeiterin Katrin Kuhn und VWO-Vorsitzender Thomas Böhler von der Tourist Info Ochtrup (Foto v.l.) freuen sich über die gelungene Neuauflage des Magazins, das in Kooperation mit der BVB-Verlagsgesellschaft Nordhorn erstellt wurde.

Neu ist vor allem das großzügige DIN A4-Format und das gefaltete Einlegeblatt mit einer ausführlichen, reich bebilderten Beschreibung der „Bürgermeistertour“ – einem Ochtruper Radrundweg, an dem sich die historischen und architektonischen Kleinode Ochtrups wie Perlen an

eine Schnur reihen. Viele Tipps zu Sehenswürdigkeiten, Kultur- und Freizeitangeboten gehen damit einher.

Die Broschüre enthält darüber hinaus aktualisierte Informationen mit Zahlen und Fakten über die Stadt sowie Anschriften von Behörden, Vereinen, Verbänden, kirchlichen und soziale Einrichtungen. Seit jeher erhalten Ochtruper Neubürgerinnen und Neubürger die Informationsbroschüre, um sich schneller in ihrer neuen Heimat zurechtzufinden und einen Überblick über das Angebot der Stadt zu bekommen.



StadtMenschen

Ein Vierteljahrhundert bei der Stadt

Grund für eine kleine Feierstunde im historischen Spieker war die Auszeichnung von fünf Mitarbeitenden der Stadt Ochtrup zu ihrem 25jährigen Jubiläum im Öffentlichen Dienst.

Herbert Janning blickt insgesamt auf fast vierzig Jahre im Arbeitsleben zurück. Der gelernte Einzelhandelskaufmann ist seit 1992 bei der Stadt Ochtrup unter anderem als Drucker, Fahrer, als Überwachungskraft des ruhenden Verkehrs und zuletzt im Vollstreckungsdienst der Stadtkasse tätig.

Schwimmeister Stefan Polhuis lernte viele verschiedene „städtische Wasser“ - u.a. in Bädern in Ahaus, Steinfurt, Billerbeck und Borken - kennen, bevor er bei der Stadt Ochtrup angestellt wurde, wo er seit 1998 als Schwimmeister im Berg Freibad tätig ist.

Nicht auf dem Foto sind die drei Jubilare Sigrid Bertels, Paul Holtmannspötter und Michael Kröger.

Das Arbeitsfeld von Sigrid Bertels im Fachbereich III umfasst seit nunmehr 25 Jahren die zeichnerische Darstellung von Entwürfen unter anderem im Bereich der Bauleitplanung und des Hoch- und Tiefbaus. Darüber hinaus ist sie im Goldenen Buch der Stadt vielfach vertreten: Sie bereitet darin die Einträge für Gäste der Stadt in schönster Kalligrafieschrift vor.

„Herr der städtischen Bäume“ ist Paul Holtmannspötter, der nach seiner Ausbildung zum Gärtner mit der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau vor rund 25 Jahren seine Tätigkeit im Fachbereich III und beim Baubetriebshof der Stadt Ochtrup aufnahm.

Rettungsassistent Michael Kröger, der sein Dienstverhältnis bei der Stadt Ochtrup im Jahr 1993 begann, war viele Jahre als Hauptgerätewart bei der Frei-



Die beiden Jubilare Herbert Janning und Stefan Polhuis (vorne) mit Karin Korten, Bürgermeister Kai Hutzenlaub, Roland Frenkert, Tobias Klingebiel, Robert Ohlemüller und Birgit Stening (v.l.).

wiligen Feuerwehr tätig. Mittlerweile ist er im Tagdienst bei der Gerätewartung eingebunden und in der Regelrettung sowie in der Notfallrettung tätig.

Bürgermeister Kai Hutzenlaub gratulierte den Jubilaren mit einem kleinen Präsent. Außerdem händigte er ihnen eine Urkunde aus und bedankte sich herzlich für ihren langjährigen Einsatz im Dienste der Stadt.

Abschied von den Stadtwerken

Bernhard Scheipers und Helmut Harenbrock nach langjähriger Mitarbeit in den Ruhestand verabschiedet

27 beziehungsweise über 33 Jahre beim selben Arbeitgeber – das ist heutzutage schon eine Seltenheit. Die beiden scheidenden Mitarbeiter und Helmut Harenbrock und Bernhard Scheipers konnten auf ebenso viele Jahre bei den Ochtruper Stadtwerken zurückblicken und gehörten damit fast schon zum „Urgestein“.

Bernhard Scheipers wurde 1983 als Wasserinstallateur bei den Stadtwerken eingestellt und übernahm nach der Übernahme des Gasnetzes zusätzliche Aufgaben als Gasinstallateur.

Nach einer Vielzahl von Weiterbildungen und Lehrgängen wurde er 1999 zum Sicherheitsbeauftragten ernannt.

Helmut Harenbrock kennt Ochtrup aus einer ungewöhnlichen Perspektive, die unterhalb der Straßendecke liegt: Er war seit 1990 bei den Stadtwerken als Rohrnetzbauer beschäftigt.

Zu seinen Tätigkeiten zählten alle anfallenden Instandhaltungsarbeiten im und am Wasserrohrnetz. Auch er blickt auf eine lange Liste von Zusatzqualifikationen und übernahm 1999 eine verantwortliche Stellung beim Wasserwerk.

Im vergangenen Herbst wurden die beiden langjährigen Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Stadtwerke-Leiter Robert Ohlemüller, Bürgermeister Kai Hutzenlaub, die Erste Beigeordnete Birgit Stening und die stellvertretende Personalratsvorsitzende Jutta Wilpers (v.l.) würdigten ihr Engagement, ihre fortwährende Einsatzbereitschaft und dankten ihnen zum Abschied für die gute Zusammenarbeit über (fast) drei Jahrzehnte.



StadtEntwicklung

Immer den Steinen nach

Handgemachte Keramiksteine als kreativer Wegweiser vom DOC zur Innenstadt

Genau genommen kennt man die Idee ja schon von den Gebrüdern Grimm: „So nahm Hänsel sein Schwesterchen an der Hand und ging den Kieselsteinen nach, die schimmerten wie neu geschlagene Batzen“, heißt es im Märchen von Hänsel und Gretel. Ebenso auffällig leuchten auch die rund hundert blauen Keramiksteine, die den Weg vom DOC zum Lambertikirchplatz nicht nur zieren, sondern auch weisen sollen.



Die Akteure: Bürgermeister Kai Hutzenlaub, Norbert Bierbaum-Hillejan, Pfr. Stefan Hörstrup, Karin Korten, Thomas Büchler, Claudia Werremeier, Lisa Eiling-Wilke, Jürgen Ultee und Johannes Bierbaum.



Das Motiv zeigt eine Silhouette der Lambertikirche hinter typisch westfälischen Häusergiebeln. Der Weg der blauen Steine zu markanten Standorten der Stadt soll in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

Akteure sind es viele, und sie alle arbeiteten Hand in Hand. „Das war eine tolle Teamarbeit“, sind sich alle einig. „Als die Idee von Jürgen Ultee an uns herangetragen wurde, waren wir sofort davon überzeugt und haben unsere finanzielle Unterstützung zugesagt“, so Norbert Bierbaum-Hillejan von der Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG).

Das Motiv entwarf Diplomdesigner Thomas Büchler von der VWO. Bei der Abstimmung mit dem Fachbereich

Planen und Bauen war es Claudia Werremeier, die für den leuchtenden Blauton votierte, da sie ihn besonders passend zum neuen Regenbogenpflaster fand.

Daraufhin gab man den Entwurf in die Hände von Keramikermeisterin Lisa Eiling-Wilke, die Material- und Anfertigungsbedingungen sorgsam prüfte und sodann in liebevoller Handarbeit die blauglasierten Keramiken in fast hundertfacher Ausführung schuf. Und zu guter Letzt war es der Baubetriebshof, der mit der Verlegung der Steine betraut wurde.

Eine dazu passende Bereicherung für die Innenstadt ist das Projekt der Info-Stelen, die Auskunft über Standorte in Ochtrup geben und jetzt durch eine weitere Stele an der Lambertikirche ergänzt wurden. „Die Umrisse der Vorgängerbauten sind hier durch verschiedene Farben sehr gut zu erkennen“, meint Pfarrer Stefan Hörstrup von Sankt Lambertus erfreut. Weitere Stelen zur Tourismus-Information sind geplant, um die Innenstadt als kulturelles Zentrum weiter zu stärken.

Baustelle Bastion

Aufwertung der historischen Wallanlagen

Der erste Bauabschnitt ist bereits abgeschlossen, auf den guten weiteren Verlauf der Bauarbeiten an der Bastion hoffen die zuständigen Mitarbeiterinnen Claudia Werremeier und Bianke Kösters sowie Abteilungsleiterin Karin Korten vom Fachbereich Planen und Bauen.

An dem förderfähigen Projekt hat sich auch die Immobilien- und Standortgemeinschaft Ochtrup (ISG) finanziell beteiligt: „Wir sind mit Herzblut bei diesem Projekt, seit sich die ISG zum Ziel gesetzt



(v.l.): Bauleiter Roman Neubert, Robert Ohlemüller, Karin Korten, Bürgermeister Kai Hutzenlaub, Claudia Werremeier, Bianke Kösters und Norbert Bierbaum-Hillejan

hat, Beiträge zur Belebung der Innenstadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu liefern“, sagt Vorsitzender Norbert Bierbaum-Hillejan.

Umfangreiche Planungen und Beratungen – auch unter Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen – gingen den Maßnahmen zur Aufwertung der historischen Wallanlagen voraus.

Die Wallanlagen sind als Zeugnis einer fast 500 Jahre alten Geschichte ein identitätsstiftendes Merkmal von Ochtrup, das in seinem historischen Wert erhalten und zugleich belebt werden soll. „Es wird keine Nachbildung, sondern eine Interpretation, inspiriert durch den lokalgeschichtlichen Hintergrund“, so Bauamtsleiterin Karin Korten. So entstehe eine „neue alte Bastion“.



Buchstäblich erklimmen und erobern können sie demnächst die Kinder, denn die Spiel- und Kletteranlagen, die hier geplant sind, fügen sich organisch in die Bastion mit ihren beabsichtigten Höhenunterschieden ein. Zugleich sollen Sichtachsen zwischen den Teilen des

Walls erhalten oder geschaffen werden, die den Grüngürtel rings um die Ochtruper Innenstadt als Ganzes wahrnehmen lassen.

Die Aufwertung der Wallanlagen zum attraktiven Aufenthaltsort von histori-

schem Wert ist ein weiterer Baustein in dem Projekt, die Innenstadt als kulturellen und gesellschaftlichen Mittelpunkt für alle Generationen und als Handelsstandort zu stärken.

Zukunft für das Silberdorf

Fördergelder fließen in das Dorfinnenentwicklungskonzept von Welbergen.



Es war die Initiative „Unser Dorf hat Zukunft“ aus Welbergen, die dem Dorf nicht nur seit 25 Jahren mehrere Auszeichnungen – zuletzt eine Silbermedaille – verschafft hat, sondern jetzt auch den

Impuls für die Erstellung eines Dorfinnenentwicklungskonzeptes (DIEK) lieferte.

Eine Informationsveranstaltung im Mai 2017 zu diesem Thema fand großes Interesse bei der Bevölkerung, und die Mehrheit der Teilnehmenden hat bereits ihre aktive Mitarbeit im Planungsprozess und darüber hinaus zugesagt. Im November wurde dann der Förderantrag zur Erstellung eines DIEK bei der Bezirksregierung Münster vorgelegt und mit dem Zuwendungsbescheid vom 28.12.2017 positiv beschieden.

Das Land NRW (Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung) unterstützt den Planungsprozess mit einer

75%igen Förderung in Höhe von fast 16.000 Euro für den Bewilligungszeitraum bis November 2018.

Mit dieser Zusage können nun die einzelnen Verfahrensschritte zur Erstellung eines Konzeptes für Welbergen gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft und einem noch zu beauftragenden Planungsbüro begonnen werden.

„Wir sind an einem entscheidenden Punkt angekommen. Ich freue mich, dass der Ideenreichtum und das große Engagement vieler Beteiligten nun dank der Förderung konkrete Formen annehmen kann“, so Bürgermeister Kai Hutzenlaub zur Förderzusage des Landes.

StadtGeschichte

Historische Spurensuche in Ochtrup

Die Leistungskurse (LK) Geschichte und Kunst des Gymnasiums befassen sich mit dem Thema Zwangsarbeit im Dritten Reich.

Zwangsarbeit im Dritten Reich: ein Thema, das - auch in Ochtrup - nicht verdrängt und vergessen werden darf, meinen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 (LK Geschichte und Kunst) des Ochtruper Gymnasiums, die sich auf „Spurensuche“ begeben haben und gemeinsam mit dem Ochtruper Stadtarchiv Quellen zur Zwangsarbeit in Ochtrup recherchieren und auswerten.

Ihr Augenmerk fiel unter anderem auf die Situation der Kinder von Zwangsarbeiterinnen, die in den Kriegsjahren bei der Textilfirma Gebr. Laurenz beschäftigt waren.



Begaben sich auf Spurensuche: Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 des Ochtruper Gymnasiums.

Sie stießen dabei auf eindruckliche Begebenheiten, Zeugnisse von Menschlichkeit in einer dunklen Zeit - und auch auf vergessene Namen, die sie der Ochtruper Bevölkerung in Erinnerung bringen möchten.

So entstand im Laufe ihrer Forschungsarbeiten die fächerübergreifende Idee, den in Ochtrup verstorbenen Kindern von

Zwangsarbeiterinnen auf dem Friedhof ein Denkmal zu setzen, das die Schülerinnen und Schüler derzeit aus Sandstein gestalten. Eine Informationstafel zur Geschichte der Zwangsarbeit im Dritten Reich in Ochtrup wird das Kunstwerk ergänzen.

Am 17. März soll die Skulptur im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit auf dem Friedhof Oster offiziell eingeweiht werden.

Mehr Hintergründe zu dem Projekt finden sich auf der Seite des Stadtarchivs unter <http://www.ochtrup.de> und als PDF zum Download unter: <http://bit.ly/2DfNm0V>



StadtGespräch

Frage: Frau Schlesiger, wie kam es zu dem Schülerprojekt?

Karin Schlesiger: Eine Schülerin des LK Geschichte stieß bei ihrer Seminararbeit auf den Namen Margund Fehrmann. Diese Frau war während des 2. Weltkriegs als Säuglingsschwester bei der Firma Laurenz angestellt. Eine Säuglingsschwester in einer Textilfirma – wozu? Margund Fehrmann war zuständig für die Betreuung der Kinder von osteuropäischen Zwangsarbeiterinnen, die in der Fabrik arbeiteten. Diese Entdeckung brachte den Stein ins Rollen, und damit beginnt die spannende Geschichte über Nischen der Menschlichkeit inmitten einer düsteren Epoche.

Frage: Wie stellte sich denn die Zwangsarbeit in Ochtrup dar?

Karin Schlesiger: In den Kriegsjahren waren in Ochtrup rund 1700 sogenannte „Fremdarbeiter“ im Einsatz, viele davon in der Landwirtschaft, aber auch in Handwerks- und Industriebetrieben. Ihre Arbeitsbedingungen waren natürlich sehr unterschiedlich. Kontakte zur einheimischen Bevölkerung waren offiziell streng verboten, aber gerade hier im ländlichen Raum griffen die Reglementierungen oft nicht. Osteuropäische Arbeiterinnen, die



aus dem Entbindungs- und Abtreibungslager Waltrop kamen, wurden Fabriken in ganz Westfalen zugewiesen. In einigen großen Städten weiß man von extrem menschenunwürdigen Verhältnissen, in denen die Kinder zu Hunderten verstarben. Die 28 Zwangsarbeiterinnen und ihre Kinder, die bei Firma Laurenz untergebracht waren, fanden vergleichsweise gute Bedingungen vor – nicht zuletzt dank der Säuglingsschwester Margund Fehrmann, die sich um sie kümmerte. Dennoch sind insgesamt fünf Kinder in ihrem ersten Lebensjahr verstorben.

Frage: Wie haben die Schüler sich mit dem Thema auseinandergesetzt?

Die Schüler des LK Geschichte haben sich zunächst intensiv auf Spurensuche begeben und Quellen zur Zwangsarbeit in Ochtrup und Umgebung erforscht. Dabei konnte ich ihnen in unserem Stadtarchiv zur Seite stehen. Nachdem die Schüler ihre Ergebnisse dem LK Kunst vorgestellt hatten, entstand das fächerübergreifende Projekt, den hier verstorbenen Zwangsarbeiterkindern sowie auch Margund Fehrmann eine selbstgestaltete Gedenk-Skulptur auf dem Friedhof Oster zu errichten. Dafür wurden Spenden von verschiedenen Ochtruper Einrichtungen akquiriert. Am 17. März wird die Erinnerungsstätte im Rahmen der „Woche der Brüderlichkeit“ eingeweiht. Dabei wird auch eine Zeitzeugin zu Gast sein, die heute in der Ukraine lebt. Ich wünsche mir, dass die Schüler des Gymnasiums, die die „Spurensuche“ bereits zu anderen Themen durchgeführt haben, diese wertvollen und wichtigen Projekte weiter aktiv mitgestalten können. Sie sind seit anderthalb Jahren mit großem persönlichen Einsatz bei der Sache.

StadtKultur

Hochkarätiges Theater für die Kleinsten

Ochtruper Kindertheaterreihe läuft noch bis Ende April.

Immer wieder ein kulturelles Highlight: Die Ochtruper Kindertheaterreihe ist im vergangenen Herbst angelaufen und bietet Kindern im Vor- und Grundschulalter noch bis in den April 2018 hinein Theatergenuss vom Feinsten.

Am Vormittag wird jeweils für die Kinder aus den Ochtruper Kindergärten und den Grundschulen (für vierte Klassen teilweise in englischer Sprache) gespielt, am



© Matthias Kuchta

Nachmittag gibt es eine offene Veranstaltung. Für die hochkarätigen, ästhetisch anspruchsvollen Theateraufführungen, die jeweils im Georgsheim stattfinden, gastieren unterschiedliche renommierte Theaterensembles aus ganz Deutschland.

„Das Ziel war immer, dass jedes Kind in Ochtrup wenigstens einmal pro Jahr Theater erleben kann“, so Elisabeth Elling-Ruhwinkel vom Organisationsteam. „Damit führen wir das Erbe von Edda und Manfred Posthaus fort, die das Kinder-



theater in Ochtrup ins Leben gerufen und über Jahre hinweg zu einer festen Einrichtung mit hohem Qualitätsanspruch entwickelt haben.“ Außer ihr gehören Gaby Franger, Manfred Schründer, Manfred Mulder, Hildegard Gaux und Petra Reinholz zu dem ehrenamtlichen Team, dem die gesamte Organisation des Theaters von der Kontaktherstellung und Terminkoordinierung über die Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur technischen Vorbereitung des Bühnensaals obliegt.

Drei Theaterstücke wird es in diesem Winterhalbjahr noch geben:

Am 1. Februar stehen beim Theater Wilde Hummel aus Bochum um 15 Uhr Tiermärchen aus aller Welt auf dem Programm, die die Zuschauer auf eine Reise zu fernen Kontinenten und Meeren mitnehmen. Die Geschichten sind unter anderem an die Erzählungen von Rudyard Kipling („Das Dschungelbuch“) angelehnt und für Zuschauer ab vier Jahren geeignet. Spieldauer: 50 Minuten.

Am 22. März spielt das Theater Con Cuore um 15 Uhr „Peter und der Wolf“ nach Sergej Prokofiew. Ein Koffer, der die Bühnenwelt bedeutet, und kunstvoll gestaltete Marionetten entführen die

Zuschauer in das berühmte musikalische Märchen. Spieldauer: 40 Minuten.

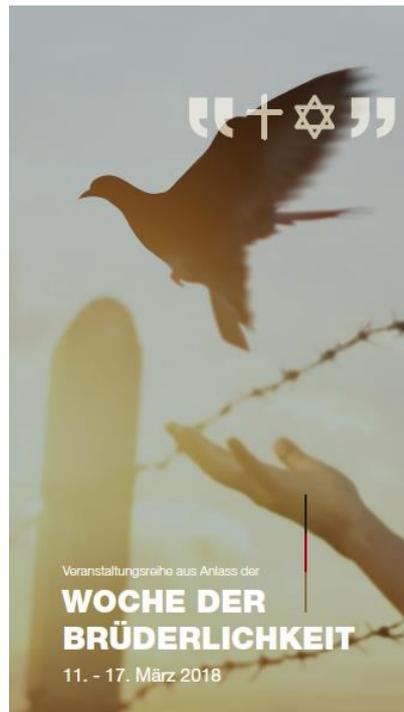
Zum Abschluss der Saison gastiert am 26. April um 15 Uhr das Lille-Kartoffler-Figurentheater mit dem Märchenklassiker „Das hässliche Entlein“ von Christian Andersen. Als Schauspieler und Geschichtenerzähler interpretiert Matthias Kuchta die Geschichte mit lebensgroßen Stoff-Figuren voller Charme und Poesie. Die Spieldauer beträgt circa 50 Minuten.

Woche der Brüderlichkeit

Das städtische Kulturforum lädt zu Veranstaltungen in der zweiten Märzwoche ein.

Seit 1952 veranstalten die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im März jeden Jahres die Woche der Brüderlichkeit. In allen Teilen des Landes finden aus diesem Anlass Veranstaltungen statt, die den christlich-jüdischen Dialog vertiefen sollen. Auch in Ochtrup wird seit über dreißig Jahren die landesweite Veranstaltung mit Begegnungen, Vorträgen, Lesungen, Konzerten und Gedenkfeiern durchgeführt. Das Jahresthema 2018 der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit lautet „Angst überwinden – Brücken bauen“. Es will die Bedrohungen und Ängste in der Gesellschaft aufgreifen und Modelle vorstellen, durch die Ängste überwunden, und Begegnungen gefördert werden können. Das schließt selbstverständlich den Ruf nach respektvollem Zusammenleben von Menschen jeglicher Kultur- und Religionszugehörigkeit mit ein.

Die Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit findet am Sonntag, 11. März 2018, statt. Ehrengast ist Ministerin Christina Schulze-Föcking, die nach ihrem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt den Festvortrag zum Jahresthema in der Alten Kirche in Welbergen halten wird.



Am 11. März findet außerdem um 18 Uhr ein Konzert mit dem Chor „fEinklang“ in der Marienkirche statt. Im „Stabat Mater“ des zeitgenössischen Komponisten Karl Jenkins treffen traditionelle Stilmittel der Klassik mit ethnischen Klängen verschiedenster Musikkulturen zusammen, lateinische und englische Texte werden von Dichtungen in arabischer, hebräischer und aramäischer Sprache ergänzt. Damit

spannt das Werk den Bogen zwischen der Antike und der Moderne, zwischen Morgenland und Abendland.

In seinem Vortrag „Auch Alis werden Professor“ zeichnet Prof. Dr. Ahmet Toprak am Dienstag, 13. März in der Bücherei St. Lamberti den mit vielen Vorurteilen und mit Stolpersteinen gespickten Weg vom türkischen „Gastarbeiterkind“ zum Fachhochschulprofessor anhand seiner eigenen Biografie nach. Der Erziehungswissenschaftler ist Autor zahlreicher Bücher zum Thema Milieuforschung und Integration von Zuwandererfamilien.

Am Samstag, 17. März findet auf dem Friedhof Oster die Einweihung eines selbst gestalteten Kunstwerks von Schülerinnen und Schülern des Ochtruper Gymnasiums statt. Die Leistungskurse Geschichte und Kunst der Jahrgangsstufe 12 haben sich in einem fächerübergreifenden Projekt mit der Situation von Zwangsarbeiterinnen im 3. Reich befasst und eine Gedenk-Skulptur aus Sandstein gestaltet. (Näheres dazu auf Seite 4 des Newsletters.)



StadtWirtschaft

Wirtschaftsfrühstück

Bereits zu einer festen Einrichtung hat sich das Ochtruper Wirtschaftsfrühstück etabliert, das zweimal im Jahr zusammen mit der Verbundsparkasse Emsdetten-Ochtrup organisiert wird.

Im vergangenen Jahr führte es zu den Caritas-Werkstätten und zur Firma Theisen für Versorgungstechnik.

Die Caritaswerkstätten an der Waldstraße zählen zu den größten Arbeitgebern am Standort, in denen Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Berufsfeldern gefördert werden. Eins von vielen Beispielen für gelebte Integration und Inklusion ist das von ihnen betriebene Café „Knitterfrei“ mit der angegliederten Heißmangel und dem Verkauf von Produkten des Hauses. Die Besucher des Wirtschaftsfrühstücks erfuhren bei ihrem

Besuch im vergangenen Sommer, dass die Caritaswerkstätten unter anderem für viele namhafte Firmen in und um Ochtrup produzieren.

Im vergangenen Oktober führte das Wirtschaftsfrühstück zur Firma Theisen für Versorgungstechnik mit Sitz am Deipenbrock und an der Schützenstraße. Komponenten, Anlagen und Spezialleitungen für den Einsatz technischer Gase werden in dem erfolgreichen Familienunternehmen gefertigt, aber teilweise auch selbst konzipiert und weiterentwickelt.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Ochtrup und die VerbundSparkasse Emsdetten•Ochtrup haben mit dem regelmäßigen Wirtschaftsfrühstück ein dauerhaftes Netzwerk für Unternehmerinnen und Unternehmer als ideale Plattform für Kooperationen, den Aufbau von Bezie-



Werkführung bei Firma Theisen.

hungen und Nutzung von Synergien initiiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein Besuch bei Ochtruper Unternehmen mit Werksführungen und interessanten Vorträgen zu aktuellen, wirtschaftsrelevanten Themen. Daneben sollen aber auch der Informationsaustausch, der Dialog der Unternehmen und persönliche Kontakte untereinander nie zu kurz kommen.

StadtJugend

Jahresausklang mit Weltkulturerbe

Jugendparlament kommt zu geselligem Austausch zusammen.

Die Pizza zum Jahresabschluss hat schon Tradition: Alle Jahre wieder lässt sich das Ochtruper Jugendparlament von Bürgermeister Kai Hutzenlaub in das Rathaus zu gemeinsamem Essen und Austausch einladen. Das ließen sich die jungen Parlamentarier zwischen 14 und 21 Jahren nicht entgehen und genossen das gesellige Beisammensein bei Pizza und Limonade.

Die Mahlzeit hat Stil: Schließlich ist die Pizza gerade erst zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt worden, und der italienische Kulturminister behauptet selbst: „Die neapolitanische Pizza ist ein Grundrecht für alle.“ Das bekräftigte Verwaltungsmitarbeiter Heiner Stücker,

indem er jede Menge Pizzen im XXL-Format ins Rathaus II bestellte.

Klar war den Gästen, dass sie in dieser Konstellation wohl beim nächsten Jahresausklang nicht mehr zusammensitzen



werden: Im September 2018 stehen Neuwahlen an. Der erste Vorsitzende, José Luis Ferreira Miranda, der seit den Anfängen des Jugendparlaments mit dabei ist, wird zum Beispiel nicht mehr kandidieren. „Vor drei Jahren brach defi-

nitiv meine letzte Legislaturperiode an“, erklärt der 21-Jährige: „Die neuen Mitglieder des Parlaments müssen unter 18 Jahren sein.“

So einiges haben sie in den zurückliegenden Jahren schon erreicht und mitgestaltet: Von Spielanlagen im Stadtpark über die Vergrößerung der Skateranlage, Fahrradständer und überdachte Sitzbänke am Bahnhof bis hin zu Ferienspaßaktionen und Podiumsdiskussionen mit Kommunalpolitikern.

„Das Jugendparlament dient einerseits dazu, den Jugendlichen in der Gemeinde eine Stimme zu geben“, meint Hutzenlaub, der das Gremium im Jahr 2010 aus der Taufe hob. Die 15 Jungen und Mädchen sollen ihre Interessen vertreten und eine tragende Verbindung zwischen der Erwachsenen- und der Jugendwelt sein.



„Zum anderen können so die Jugendlichen eine Vorstellung davon bekommen, wie Politik funktioniert, mit demokratischen Prozessen und Partizipation vertraut gemacht werden“, so der Bürgermeister weiter. Die Jugendlichen nehmen an verschiedenen Ausschüssen und Ratsversammlungen teil. Eine gute Möglichkeit, sich aktiv in das Stadtleben mit einzubringen, sehen auch die jüngeren

Mitglieder, die aus allen drei weiterführenden Ochtruper Schulen hier zusammenkommen: „Es ist gut, mitreden zu können.“

Eine neue Chance dazu für alle besteht im kommenden September, wenn sich das Jugendparlament nach drei Jahren wieder neu zusammensetzt. Alle Ochtruper Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren dürfen sich dafür aufstellen las-

sen. „Wir hoffen wieder auf eine rege Beteiligung sowohl der Kandidatinnen und Kandidaten als auch der Wählerinnen und Wähler“, meint Stücker, der als Vertreter der Stadtverwaltung dem Parlament als beratendes Mitglied zur Seite steht.

Stadt*Bildung*

Breit gefächertes Bildungsangebot

Jahresprogramm der VHS und Musikschule für 2018 liegt vor.



Mit einem attraktiven und vielfältigen Programm wollen die Musikschule und die Volkshochschule Ochtrup-Neuenkirchen-Wetringen-Metelen sich auch 2018 ihrer Aufgabe zur Bildung und Weiterbildung von Menschen jeder Herkunft stellen.

Das 180-seitige Programmheft liegt kostenfrei bei allen Banken, Büchereien, Buchhandlungen, Stadt- und Gemeindeverwaltungen und bei der VHS-Geschäftsstelle in der Villa Winkel aus. Alle Angebote sind auch auf den entsprechenden Internetseiten veröffentlicht.

Das Angebot der Musikschule reicht von Akkordeon und Ballett über Blockflöte,

Cello, Posaune bis hin zu Klarinette, Saxophon und Violine. Darüber hinaus werden Kurse und Workshops angeboten: Liedbegleitung mit der Gitarre, Familien- und Cajon-Trommeln, Schlagzeug spielen, Gesang und Ferienprogramm.

Der VHS-Teil umfasst Weiterbildungsangebote für die Interessengebiete Politik, Gesellschaft und Umwelt, Kultur, Gestalten, Gesundheit, Sprachen, Arbeit und Beruf.

Vorträge und Seminare befassen sich beispielsweise mit den Themen Patientenverfügung, Schülercoaching, Wohnberatung für Senioren, Baufinanzierung und allgemeinen Lebensfragen. Zum wiederholten Male werden die berufsbegleitenden Weiterbildungen „Professionelle Kommunikation und Beratungskompetenz“ und „Fachkraft Inklusion“ angeboten.

Ein umfangreiches Angebot an Entspannungs-, Gymnastik-, Fitnesskursen soll Interessierte auf ihrem Weg zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden unterstützen. Die Vermittlung von Sprachkenntnissen (Niederländisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Pol-

nisch) nimmt einen breiten Raum ein. Insbesondere Deutschkurse für Flüchtlinge und Integrationskurse bestimmen das Angebot des Fachbereichs „Sprachen“.

Veranstaltungen, die berufliche und persönliche Kompetenzen stärken, bestimmen das Angebot im Fachbereich „Arbeit | Beruf“. Dazu zählen Rhetorik, Wortschatztraining und die berufsbegleitende Fortbildung „Geprüfte Fachkraft Finanzbuchführung“. Grundlagen der Datenverarbeitung, Office 2013, AutoCAD, Buchführung mit Lexware, digitale Bildbearbeitung und Tastschreiben sind Bestandteil des EDV-Angebots.

Für alle Kursangebote ist eine Anmeldung erforderlich, die auch über die Internetseite der Volkshochschule oder der Musikschule vorgenommen werden kann. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle freuen sich aber auch auf einen Anruf (02553 93980) oder den persönlichen Besuch in der Geschäftsstelle, wenn noch Fragen zu einem Angebot bestehen.

Stadt*Wertstoffe*

Abfallplaner für 2018

Die Stadt Ochtrup hat den Abfallplaner für das Jahr 2018 an alle Haushalte verteilt.

Vieles bleibt beim Bewährten: Die vier Abfuhrbezirke für Rest-, Papier-, Plastik- und Biomüll bleiben ebenso gültig wie die bekannten Ausgabestellen für die gelben Säcke.

Zwei wichtige Änderungen, die das Sperrgut und die Grünabfuhr betreffen, werden im kommenden Jahr jedoch vorgenommen und sind unbedingt zu beachten:



Ab dem 1. Januar 2018 wird das Sperrgut nicht mehr wie in den Vorjahren über die zweimal jährliche Straßenabfuhr abgefahren. Ochtruper Einwohnerinnen und Einwohner haben ab dann die Möglichkeit, die Sperrgutabfuhr bis zu zweimal jährlich direkt bei der zuständigen Firma Kockmann anzumelden. Ein entsprechender Antrag kann per Email (info@kockmann-gmbh.de) oder per Briefpost an die Firma Kockmann (Kockmann GmbH, Weinerpark 17, 48607 Ochtrup) gesandt werden. Ein Abholtermin wird dann persönlich ausgemacht.

Die dafür notwendigen Antragsformulare können sowohl auf der Homepage der Firma Kockmann (www.kockmann-gmbh.de) als auch der Stadt Ochtrup heruntergeladen werden. Außerdem liegen die gedruckten Antragsformulare in den Verwaltungsgebäuden der Stadt sowie im Dorfladen (Welbergen) und bei der Gaststätte Althoff (Langenhorst) aus. Die zweite wichtige Änderung betrifft die Grünabfuhr. Sie ist ab 2018 nicht mehr in



einzelne Bezirke aufgeteilt. Stattdessen muss der Grünschnitt an den Abfuhrterminen (Frühjahr und Herbst) im gesamten Stadtgebiet bereits am Montagmorgen bis 6 Uhr an der Straße liegen. Alle Straßen im gesamten Stadtgebiet werden in der jeweiligen Woche nacheinander und nur einmal abgefahren. Eine Pressemitteilung im Tageblatt wird darüber zu gegebener Zeit nochmals informieren.

Wie im zurückliegenden Jahr haben die Ochtruper Einwohnerinnen und Einwohner darüber hinaus die Möglichkeit, haushaltsübliche Mengen Grünschnitt (PKW- und Kombikofferraumladungen)

bei der Firma Kockmann, Weinerpark 17, selbst abzugeben.

Alle näheren Informationen dazu sind – neben vielen anderen Tipps und Hinweisen – dem Abfallplaner zu entnehmen, der an alle Ochtruper Haushalte verteilt wird.

Sollten darin noch Fragen zur Abfallentsorgung offen geblieben sein, werden diese vom Fachbereich III (Tel. 02553-73340) gerne beantwortet.

Die Aktion „Ochtrup räumt auf“ findet im kommenden Jahr am 17.03.2018 statt. Alle, die an der Aktion interessiert sind, können sich bei der VWO, Töpferstr.2, Tel.: 02553/98180 näher informieren und anmelden.

Auf der städtischen Homepage finden Sie zum Download den [Abfallplaner](#) und den [Abfuhrkalender](#).

StadtAnsichten

aus anderer
Perspektive

Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn viele es meinen: Bei mir geht es nicht um den „schönen Schein“. Eine prachtvolle Fassade habe ich nicht vorzuweisen. Ich stehe auch nicht hoch erhaben auf einem Sockel und ziehe bewundernde Blicke von unten an. Im Gegenteil: Die Menschen stehen und bewegen sich über mir. Ich habe schon viele(s) getragen. Und dennoch – oder gerade deshalb – bin ich ein Denkmal. Das bin ich nicht von selbst. Menschen in Ochtrup haben sich dafür eingesetzt, dass ich 2013 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Fortan kann ich nicht mehr abgerissen, zerstört oder verunstaltet werden. Das war mein Glück! Denn das nordrheinwestfälische Denkmalschutzgesetz besagt, dass nicht nur Kunstwerke von großer Pracht und hohem Rang als Denkmäler zu schützen sind, sondern auch Objekte, die mit ihren historischen Eigenheiten Zeugnis von einer bestimmten Epoche geben.

Denn so wie ich bin, gehöre ich seit über hundert Jahren zum Dorf Welbergen und zur Vechte, die unter mir fließt. Und vor



allem gehöre ich zur alten Eisenbahntrasse zwischen Ochtrup und Rheine. Hier habe ich jahrzehntelang eine tragende Rolle gespielt. Über mir fuhren Tausende voll beladener Güterzüge landaus, landein, und so hatte ich damals eine wichtige Bedeutung für die Entwicklung der regionalen Textilindustrie. Davon gebe ich heute Zeugnis. Aber ich bin deshalb noch lange kein verstaubtes Relikt. Vielmehr spiele ich jetzt eine andere tragende Rolle – für die vielen Fahrradfahrer, die den beliebten Eisenbahntrassenradweg zwischen Ochtrup und Wettringen nutzen. So ist mein Blick nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft gerichtet: Zu meiner Freude wird der Bahntrassenradweg derzeit saniert und ausgebaut. Die Bezirksregierung

Münster hat der Stadt Ochtrup dazu im vergangenen Monat die Zusage von Fördermitteln erteilt. Das war der Startschuss für umfangreiche Maßnahmen, die den Radweg noch komfortabler und attraktiver machen. Auf die kommende Fahrradsaison freut sich daher, hoffentlich gemeinsam mit Ihnen und immer wieder unter Ihnen,

Ihre Vechtebrücke



StadtTermine

Februar 2018		
1	Do	Kindertheater
2	Fr	
3	Sai	Gedenktafel Geschw. Scheipers
4	So	
5	Mo	
6	Di	
7	Mi	
8	Do	Weiberfastnacht
9	Fr	
10	Sa	
11	So	Rathaussturm
12	Mo	Rosenmontag
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	
18	So	Konzert Kulturring
19	Mo	
20	Di	
21	Mi	
22	Do	Stadtrat
23	Fr	
24	Sa	
25	So	
26	Mo	
27	Di	
28	Mi	

März 2018		
1	Do	
2	Fr	
3	Sai	
4	So	
5	Mo	
6	Di	
7	Mi	
8	Do	
9	Fr	
10	Sa	
11	So	Auftakt WdB / Konzert Kulturring
12	Mo	
13	Di	WdB: Vortrag Prof. A. Toprak
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	WdB: Einweihung Skulptur
18	So	
19	Mo	APB
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	
24	Sa	
25	So	
26	Mo	
27	Di	
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	Karfreitag
31	Sa	

April 2018		
1	So	Ostersonntag
2	Mo	Ostermontag
3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	
7	Sa	
8	So	
9	Mo	
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	
14	Sa	
15	So	
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	
22	So	
23	Mo	APB
24	Di	AST
25	Mi	HFA
26	Do	Kindertheater
27	Fr	
28	Sa	
29	So	
30	Mo	

Wochenende und Feiertage
 Schulferien NRW

ABS = Ausschuss für Bildung und Sport
APB = Ausschuss für Planen und Bauen
AST = Ausschuss für Straßen- und Tiefbauangelegenheiten
HFA = Haupt- und Finanzausschuss
WdB = Woche der Brüderlichkeit
 (Terminänderungen möglich)

Impressum:

Der Newsletter der Stadt Ochtrup erscheint ca. vierteljährlich und wird per Mail verbreitet.
 Bestellungen über die Website www.ochtrup.de
 V.i.S.d.P.: Katrin Kuhn, Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Ochtrup
 Prof. Gärtner-Str. 10
 48607 Ochtrup
 newsletter@ochtrup.de